



Gangelt, den 19.02.2008

Rede der FDP-Fraktion im Rat der Gemeinde Gangelt zum Haushaltsentwurf 2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen, sehr geehrter Herr Hamacher, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

2007 lief die deutsche Wirtschaft auf Hochtouren. Erstmals seit 2001 hielt Deutschland die Defizitgrenze der so genannten Maastrichter Kriterien wieder ein. Die boomende Konjunktur ließ die Steuereinnahmen der öffentlichen Kassen sprudeln wie schon lange nicht mehr.

Die Mehrwertsteuererhöhung und Konjunkturaufschwung führten für alle Staatsgliederungen zu einem wahren Geldregen, der aber vergessen lässt, dass diese Beträge dem einzelnen Bürger zur Ankurbelung des Konsums und für Investitionen fehlen. Eigentlich sollte man meinen, nun würde endlich die in Jahrzehnten aufgebaute Schuldenlast abgetragen. Doch weit gefehlt. Diese leistungsfeindliche Steuer- und Abgabepolitik der Großen Koalition hat dazu geführt, dass eine durchschnittliche vierköpfige Familie inzwischen jährlich 1.600 Euro weniger zum Leben in der Tasche hat.

Unsere Bürger werden zusätzlich noch über die kalte Steuer-Progression abkassiert. Bei Lohnerhöhungen um vier Prozent erhöht sich die steuerliche Belastung um das Doppelte. Allein dieser Effekt spült in den nächsten Jahren zusätzlich 63 Milliarden Euro in die Staatskasse. Und 85 Prozent davon müssen die Normalverdiener aufbringen. Das gleiche gilt für die Soli-Einnahmen, die Jahr für Jahr steigen und heute nur noch zu 60 Prozent zum Aufbau Ost benötigt werden. Der Rest geht in Steinbrücks Haushalt unter.

Ganz sicher trifft diese Abzockerei nicht für den heute zu verabschiedenden Haushaltsentwurf zu. Gangelt ist und war nie eine reiche Kommune. Eine Touristenattraktion kann die Gemeinde wohl auch nur in begrenztem Umfang sein. Dennoch wurden unsere Sitzungen in den letzten beiden Jahren überwiegend vom Tourismus und den nicht unerheblichen

Investitionen geprägt. Mit der Eröffnung des Infocenters ist zu erwarten, dass sich diese Arbeit letztendlich zum Vorteil aller rentiert.

Sehr geehrte Ratsmitglieder, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Gangelt – das heißt:

„Leben in landschaftlich reizvoller Umgebung mit hochwertiger Wohn-, Schul- und Wirtschaftsqualität bei besonderer Gewichtung von Familienfreundlichkeit, Freizeit und Naherholung sowie ausgeprägten Vereins- und Kulturaktivitäten.“

Ich hoffe, dieses Leitmotiv der FDP-Fraktion werden künftig noch mehr Ratsmitglieder und Bürger zu ihrem Leitbild machen. Doch nun zum vorliegenden Haushaltsentwurf.

Das Haushaltsjahr 2007 konnte mit einem hervorragenden Ergebnis abgeschlossen werden. Die vorgesehene Rücklagenentnahme von 550.000 Euro vorgesehen war nicht erforderlich und das Rechnungsergebnis glänzt mit einer freien Spitze von fast 1.400.000 Euro. Sicherlich trug hierzu auch die Mehrwertsteuererhöhung zum Jahresbeginn 2007 erheblich bei.

Auch im vorliegenden Haushaltsentwurf wird wiederum eine freie Spitze von 451.000 Euro ausgewiesen. Diese positive Entwicklung resultiert aus den erheblichen Zuwächsen bei der Einkommensteuer, aber auch bei der Gewerbesteuer, obschon dies vom Ansatz her zunächst nicht erkennbar ist.

Mit 5.800.000 Euro ist die Kreisumlage auch in diesem Jahr wieder der größte Ausgabenposten. Trotz einer Steigerung bei den Schlüsselzuweisungen auf 4.100.000 Euro müssen wir rund 94 % unserer gesamten Steuereinnahmen an den Kreis abzuführen.

Obschon Landrat Pusch seit 2 Jahren einen rigorosen Sparkurs propagiert, sieht die FDP Fraktion hier nur wenig Anzeichen. Ein kurzer Blick auf den Kreishaushalt genügte uns, um ein 7 stelliges Einsparpotenzial zu erkennen. Wir haben deshalb kein Verständnis für die Höhe der Kreisumlage. Sparen heißt für die FDP auch, den Hebel dort anzusetzen, wo es wehtun kann, z.B. bei den Personalkosten oder bei den Kosten des ÖPNVs. Von der Mammutbehörde Kreisverwaltung erwarten wir in 2008 eine wirtschaftlichere und sparsamere Verwaltungsführung. Das prozentuale Senkungspotenzial der Kreisumlage resultiert derzeit nur aus der gestiegenen Steuer- und Einnahmekraft der Kommunen.

Absolut kein Verständnis haben wir für die Beteiligung des Kreises am Naturpark Schwalm-Nette, den Gangelt über die Kreisumlage mitfinanzieren muss. Herr Bürgermeister, die FDP fordert Sie auf, beim Landrat hierzu das Veto der Gemeinde Gangelt zu übermitteln.

Sehr geehrte Ratsmitglieder, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Zurück zu unserem Leitmotiv: "... in landschaftlich reizvoller Umgebung" heißt es dort. Durch das Projekt "Regionale 2008" wird die Landschaft, in die Gangelt eingebettet ist, und unser Ortsbild nachhaltig in Wert gesetzt. In den letzten beiden Jahren haben wir uns im Rat und in den Ausschüssen intensiv mit „Tourismusprojekt Gangelt“ beschäftigt und können in wenigen Wochen das Info-Center mit dem Wohnmobil-Stellplatz eröffnen. Auch wenn die Baukosten sich aus dem angesetzten Rahmen bewegt haben, rechnen wir mit einem touristischen Erfolg. Dennoch wäre es unserer Fraktion lieber, das Infocenter künftig privatwirtschaftlich zu betreiben und nicht durch die Verwaltung.

In Kürze stehen für den Erholungssuchenden in Gangelt entsprechende Angebote bereit. Als Beispiel seien hier die geführten Wanderungen genannt. In dem Zusammenhang danke ich allen ehrenamtlichen Wanderführern, die die Ausflüge in die Natur und in den historischen Ortskern für jeden Wanderfreund zu einem Erlebnis werden lassen. Durch die jüngst erfolgte Gründung des Touristik-Verbands „Der Selfkant“ werden unsere gemeindlichen Aktivitäten noch besser mit den Akteuren vor Ort verzahnt.

Gerd Dahlmanns prognostiziert im vorliegenden Haushaltsentwurf für das erste Betriebsjahr ein erhebliches Defizit von 100.000 Euro. Auch von der Verwaltung erwartet die FDP hier ein betriebswirtschaftliches Handeln, einen sinnvollen Personaleinsatz und zum Jahresende zumindest eine „schwarze Null“. Zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 17.09.2008 wünschen wir eine erste Zwischenbilanz.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

bleiben wir direkt bei den Personalkosten. Die FDP begrüßt die in den letzten Jahren von uns geforderten Neueinstellungen im Bereich des Bauhofs, auch wenn die Gemeindeprüfungsanstalt dies in ihrem Abschlußbericht anders gesehen hat. Wir stimmen der Gemeindeprüfungsanstalt aber zur Empfehlung einer Kosten- und Leistungsrechnung im

Bereich des Bauhofes zu. So wünscht die FDP bereits für das Haushaltsjahr 2008 Informationen über die Beschaffenheit, Bepflanzung und Kosten der Grünpflege je qm. Nur wenn die eigenen Kosten vollständig bekannt sind, lässt sich beurteilen, ob der Bauhof diese Arbeiten günstiger ausführt als ein externer Dienstleister.

Kritisch betrachten wir derzeit die Entwicklung im Bereich der Friedhöfe. Im diesjährigen Haushaltsansatzes ist eine Unterdeckung von 123.000 € vorhanden. Der aktuelle Deckungsgrad beträgt nur noch knapp 61,4%. Unter der Berücksichtigung, dass Friedhöfe auch als sozialer Treffpunkt und Park angesehen werden, sind wir der Auffassung, dass dennoch ein Deckungsgrad von 80% anzustreben ist. Eine Gebührenerhöhung wird nach Ansicht der FDP in diesem Haushaltsjahr kaum zu umgehen sein.

Auch im Bereich der Müll- und Abwasserentsorgung nähern wir uns einer kritischen Grenze.

Verehrte Kollegen,

Bei den genannten Gebühren ist das Verursacherprinzip kostendeckend anzuwenden. Dennoch wird die FDP unseren Bürgern nicht noch mit weiteren Kosten belasten. Eingangs sprach ich von erheblichen Zuwächsen bei den Steuereinnahmen. Unsere Fraktion beantragt daher, mit einer Gebührenanpassung für Friedhöfe und Entsorgung gleichzeitig die Hebesätze zur Grundsteuer B von 381% auf 360% und die Gewerbesteuer von 403% auf 380% zu senken. Die hervorragenden Ergebnisse der letzten Jahre und auch der erwartete Überschuss 2008 geben hier genügend Spielraum. Für die Gemeinde wären dies Mindereinnahmen von rund 90.000 Euro, wobei die Absenkung zunächst auf die Vorauszahlungen durchschlägt. Unter Berücksichtigung der hierdurch bedingten Erhöhung der Schlüsselzuweisungen und der Rückzahlung des Solidarbeitrags im Folgejahr, kann sich die Steuersenkung bei der erwähnten Gebührenanpassung für die Gemeinde sogar positiv auswirken.

Die Stadt Geilenkirchen und weitere Kommunen haben diesen Schritt bereits vollzogen. Nicht zu vergessen ist auch, dass die Niederlande ihren Körperschaftsteuersatz abgesenkt haben – und dies ohne zusätzliche Gewerbesteuer. Warum sollte das nicht auch in Gangelt möglich sein?

Positiv würde sich dies bei den bestehenden Einzelhandelsunternehmen, aber auch bei der Ansiedlung neuer Personenunternehmen und Einzelfirmen auswirken. Für diese Unternehmen ist besonders wichtig, da die Verrechnungsmöglichkeit der Gewerbesteuer nur auf einen

Hebesatz in Höhe von 380 Prozent fixiert ist. Dies ist unsere Auffassung zum Thema Wirtschaftsstandort Gangelt.

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Mit dem Zitat: "... mit ausgeprägten Vereins- und Kulturaktivitäten" habe ich ein Leitmotiv der FDP benannt. An dieser Stelle möchte ich allen in unseren Vereinen ehrenamtlich tätigen Mitbürgerinnen und Mitbürger herzlich danken. Diese Menschen sind es, die für die Vielfalt unseres Vereinslebens stehen und unsere gesamten Kulturaktivitäten tragen. Wir als Gemeinde begleiten diese Aktivitäten nach besten Kräften. Und wenn ich "wir als Gemeinde" sage, dann meine ich damit die politischen Entscheidungsträger und die Verwaltung gleichermaßen. Somit gilt es, Ihnen Dank zu sagen für Ihre klugen Entscheidungen und Dank zu sagen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hier im Hause, die hieran mitgewirkt haben. Unsere Gemeinde hat sich insbesondere durch die örtlichen Bürgerhäuser hat sich im Laufe der Jahre zu einem Kulturzentrum entwickelt. Entsprechend ist der Bekanntheitsgrad Gangelts in der Region gewachsen. Ich denke, wir können stolz auf unser Vereinsleben und unsere Kulturaktivitäten sein.

"Profilierung in der Region als hochwertiger Wohn-, Schul- und Wirtschaftsstandort ..." sind die nächsten Stichworte des Leitmotivs. Was gehört zu einem hochwertigen Wohnstandort? Was macht einen Wohnstandort attraktiv für die hier lebenden Menschen, aber auch für potenzielle Zuzügler? Die Wohnortentscheidung macht sich hauptsächlich an den Kosten (Miethöhe, Höhe der Immobilienpreise) fest. Die Bauland- und Immobilienpreise liegen in der Gemeinde Gangelt im Schnitt niedriger als in den Nachbarkommunen. Hier haben wir einen Wettbewerbsvorteil. Überraschenderweise sind zunächst Argumente wie Kindergartenplätze, Schulen, usw., kurzum Fragen der Infrastruktur, nachrangig. Die Menschen gehen wohl davon aus, dass "diese Dinge" ohnehin vorhanden sind.

Die Offene Ganztagschulen (OGS) haben wir im letzten Jahr eingerichtet und wurde positiv aufgenommen. Erfreulich ist hier, dass die finanziellen Mittel noch in 2007 die Ausstattung der Räume mit neuen Möbeln ermöglichten.

Dennoch haben wir in puncto Schulstandort noch einiges nachzuholen. Der heute vorliegende Haushalt beinhaltet auch Baumaßnahmen an unserer Hauptschule. In diesem Jahr sollen nun endlich die Außentoiletten erneuert werden, die bereits im letzten Jahr vorgesehen war. Auch

die längst überfällige Sanierung des Schulleiterdienstraums wird in 2008 ausgeführt. Diese Maßnahmen sind aber nur ein winziger Baustein zur Gebäudesanierung.

Der Schulentwicklungsplan prognostiziert derzeit weiter sinkende Schülerzahlen. Zur Qualitätssicherung der Hauptsschule muss die Gemeinde in absehbarer Zeit erhebliche finanzielle Mittel in die Hand nehmen oder neue Wege aufsuchen. Dieses Thema wird uns in der nächsten Zeit sicherlich noch einiges Kopfzerbrechen machen. Unsere Aufgabe ist es, hier eine zukunftsorientierte Lösung zu finden.

Zu einen hochwertiger Wohn-, Schul- und Wirtschaftsstandort gehört aber auch eine gewisse Nähe zur Verwaltung. Derzeit gehört die Gemeinde Gangelt zu den Zahlern des Kreisjugendamts, aber auch des Bauamts. Nachdem im touristischen Bereich der Zweckverband „Der Selfkant“ inzwischen seine Arbeit aufgenommen hat, sollten wir über weitere verwaltungstechnische Zusammenlegungen nachdenken. Nicht nur aus Kostengründen, sondern auch zur Nähe zum Bürger befürwortet die FDP zusammen mit den Gemeinden Waldfeucht und Selfkant ein eigenes Jugend- und Bauamt zu schaffen.

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren!

mit dem vorgelegten Entwurf zum Vermögenshaushalt 2008 kann sich unsere Fraktion identifizieren. Alle größeren Investitionen wurden bereits in den Ausschüssen eingehend diskutiert und zum Teil auch schon verabschiedet. Lediglich die vorgesehenen Investitionen in Wirtschaftwege wird unsere Fraktion erst nach einer Ortsbesichtigung beraten.

Die Industrie- und Handelskammer zu Aachen schreibt in ihrer Stellungnahme u.A.: „Im Vergleich zu den Vorjahren wird im vorliegenden Haushaltsentwurf bei den Investitionen eine schnellere Gangart eingeschlagen, wobei es sich jedoch möglicherweise auch um Nachholeffekte handelt.“ Hätte man hier richtig gelesen, wäre unschwer zu erkennen gewesen, dass diese Gelder in den vergangenen Jahren angespart wurden, so wie es auch jede Familie bei größeren Investitionen machen würde. Die FDP sieht hier weder eine schnellere Gangart noch eine Rücklagenentnahme. Für uns ist dies lediglich ein lange vorbereiteter Zugriff auf das Sparbuch.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Im vergangenen Jahr hat die FDP an dieser Stelle die Schaffung eines mobilen Rathauses angeregt. Leider ist es hier bei der Anregung geblieben.

Im Hinblick auf eine immer älter werdenden Gesellschaft möchten wir die Nähe zum Bürger zu intensivieren. Ein mobiles Rathaus, wo jeder Bürger einen Vertreter des Rathauses in seinen eigenen vier Wänden kostenpflichtig mit seinen Belangen in Anspruch nehmen kann, ist nur eine Möglichkeit, Vertrauen, Respekt und Teilnahme der älteren Gesellschaft an Entscheidungen zu erlangen. Somit beantragt die FDP heute die Schaffung eines mobilen Rathauses.

Die FDP möchte sich bei allen Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für Ihre unterstützende Hilfe in allen Bereichen bedanken.

Blicken wir in Gangelt hoffnungsvoll in die Zukunft. Die FDP wird dem Haushaltsentwurf 2008 zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rudi Ruzicka